

Eizner
Tel. 33037
3-5 Uhr
Müller
ut- und
kheiten
71
16-18 Uhr
ender
entist
el Opladen
rechstunden
itwoch und
Sprechstde.
todt
ckerstr. 16
37
haus
37536
zkasse
Wuppertal-
straße 10
9/13 Uhr
Uhr)
argeldlos
zkasse
mannsborn
(Post Bad
annov.87058
dherung
dr. Fischer
r Straße 6
schaft, mir
fl. mitteilen
erein
erung
skalt
ulstraße 12
r Bezirks-
r. 10 bis
phon 36770
10-12 Uhr
orge
-6. der DAF.
a. d. Wupper
erburg
Wuppertal:
Hagenbock
von 10 bis
bis 20 Uhr.
erung
hein vorlagen.
Kraftfahrer
Sport-Elberfeld
r. bitten alle
aritt. Beitrags-
mann, Straße
Uhr.
artleb
r Straße 61
und Fabrik-
k-Fabrik
ordhausen
2296
schäden
r. bearbeitet
ermann
a. D.
28, Tel. 3222
rei
edorn
istig
(k). Tel. 53474;
Wuppertal:
Verstr. 34;
d. Tel. 60912;
13, Tel. 2810;
23. 87-374
HAUS
ry
erfeld
Tel. 37581
HOF
d
gstraße, im
ugendhaus)
39
Straße der
nenbergstr.)
ärter
he Anlagen
kimpnerl
eten
a (Militä)
veg
erei
bruck
mühle 22a

General-Anzeiger

Verlags Nachrichten
Wuppertaler Nachrichten

der Stadt Wuppertal

Verlags-Märkische
Zeitung

Nr. 208 - 57. Jahrgang

Montag 6. September 1943

Einzelpreis 15 Pfg.

Terror-Angriff auf Mannheim-Ludwigshafen

Die starken Sowjetangriffe halten an / Geringe Gefechtsstärke auf der kalabrischen Halbinsel

DNA. Aus dem Führerhauptquartier, 6. September. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:
Die starken Angriffe der Sowjets im Donezbecken, im Raum von Charkow sowie südwestlich Wjasma halten unvermindert an.
Die Luftwaffe unterstützte wirksam die in schwerem Abwehrkampf stehenden Verbände des Heeres. Vom 2. bis 5. September verlor der Feind 166 Flugzeuge.
Auf der kalabrischen Halbinsel gingen die gelandeten britischen Kräfte gegen die schwachen deutsch-italienischen Sicherungskräfte nur zögernd vor. Nur an einigen Stellen kam es zu Gefechten.

In der vergangenen Nacht führten feindliche Bombenverbände Terrorangriffe gegen das Gebiet der Städte Mannheim und Ludwigshafen. Die Bevölkerung hatte Verluste. In einigen Stadtteilen entstanden erhebliche Zerstörungen, vorwiegend durch ausgedehnte Brände. Nachtjäger und Flakartillerie schossen, soweit bisher festgestellt wurde, 37 der angreifenden Bomber ab.

Berlin, 6. September. Oberst Friedrich Friedmann, Kommandeur eines Gebirgsjäger-Regiments, führte bei den Durchbruchkämpfen am Don im Februar 1943 die Nachhut. Als die vor ihm marschierende Kolonne den kurz zuvor freigeschlagenen Weg wieder von starkem Feind besetzt fand, entschloß sich Oberst Friedmann selbständig zu erneutem Öffnen der Straße. Obwohl der Feind stark nachdrängte, gelang es Teilen seines Regiments die Rückmarschstraße frei zu machen und den Durchbruch zu erzwingen. Oberst Friedmann wurde darauf das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes verliehen. Jetzt ist dieser tapfere Offizier am 21. 8. bei den Kämpfen im Osten des Feldens gestorben.

Die Hälfte abgeschossen
Tosio, 6. September. Die das Kaiserliche Hauptquartier meldet, griffen am 2. September 40 feindliche Maschinen die im Hafen von Wawat auf Neu-Guinea liegenden japanischen Transportschiffe an und versenkten einen Transporter. Japanische Jäger und Flakabwehr vernichteten 19 feindliche Flugzeuge.
Tosio, 6. September. Frontberichten zufolge versenkten Einheiten der japanischen Luftwaffe am 3. September in den Gewässern südlich der Solomon-Insel Aulambanga zwei feindliche Torpedoboote.

Sichungling völlig abgeschnitten
Schanghai, 6. September. Daß Sichungling durch die japanische Blockade von jeder Zufuhr abgeschnitten ist, wird in einem Lagebericht des Korrespondenten Atkinson der New York Times angegeben. Weder auf Straßen noch auf Eisenbahnen, noch Wasserwegen könnten militärische oder industrielle Transporte die Hauptstadt Sichungling erreichen. Eine Wiederbelebung des Wirtschaftslebens in Sichungling-China könne nur eintreten, wenn es gelänge, Nanking, Hankau, Kanton und Hongkong zurückzuerobern. Japan erreichte, so stellt der amerikanische Korrespondent fest, nach wie vor mit minimalen Kräften einen maximalen Erfolg. Durch die jetzige Lage seien Inflation und Spekulation in Sichungling-China bedingt, denn die Waren würden immer knapper.

Schanghai, 6. September. Im Zuge fortgesetzter Angriffe auf feindliche Luftstützpunkte in China haben japanische Seereschiffe am Samstag wieder Butschou und Anienou in den Provinzen Kwangsi und Kienan angegriffen. Bei dem Angriff auf den Flugplatz in Butschou wurden Benzinbehälter und Laufbahnen getroffen, wobei heftige Explosionen ausgelöst wurden. Während des gleichen Angriffs wurden ein kleineres Tankschiff auf dem Besitz auf Brand geworfen.

Die indische Freiheitsarmee
Schanghai, 6. September. Die Aufgabe der indischen Befreiungsarmee bei Operationen in Burma, deren Beginn nach der Regenzeit im Oktober erwartet wird, würde nicht nur in der militärischen Unterstützung der japanischen Streitkräfte liegen, sondern vor allem in der moralischen Wirkung auf die indischen Truppen. So erklärt „Tairiku Shimbun“ in einem Kommentar zu dem Aufruf Voses an die indischen Freiwilligen. Während die japanischen Truppen die Kämpfe an die anglo-amerikanische Streitmacht übertragen, wird Voses Armee die notwendigen Vorbedingungen für die Befreiung Indiens schaffen, nämlich die Freiheitsbewegung im Lande selbst stärken und den Indern die klaren Ziele und vor allem Waffen geben, mit denen die Unabhängigkeit Indiens verwirklicht werden kann.

Britisch-bolschewistische Verbrüderung
Stockholm, 6. September. Zehn bolschewistische Vertreter sind in der englischen Stadt Southport (Lancashire) eingetroffen, um an einem Ge-

werkschaftskongress teilzunehmen. Seit dem ersten Weltkrieg hatten die englischen Gewerkschaften keinen Besuch mehr aus Moskau. Doch dieses Mal wird das Thema der „Zweiten Front“ behandelt, an dem die Bolschewisten besonders interessiert sind. Die zehn Vertreter können jetzt die Wünsche Stalins den Engländern klar machen.
Wie man sieht, ist die Komintern - für England wenigstens - überflüssig geworden. Hier braucht der Bolschewismus nicht mehr auf Schleichwegen zu kommen.

Sowjet-Stützpunkte in Schweden

Stockholm, 6. September. (Eig. Bericht.) In Schweden kommen immer wieder Gerüchte über das Vorhandensein von Sowjetstützpunkten vor. Zumeist sind die Behauptungen nicht öffentlich. „Aftonbladet“ teilt mit, daß seit 1941 nicht weniger als 15 schwedische Staatsangehörige dabei erfaßt wurden, wie sie Radio-Spionage zu Gunsten der Sowjetunion trieben. Diese Spione sind von den Bolschewisten mit Geheimnissen ausgerüstet worden, über die fortlaufend wichtige Informationen nach der Sowjetunion gesandt werden, ohne daß allerdings die Spione selbst den Inhalt der chiffrierten Meldungen kennen.
Die Sowjetspionage in Schweden in den letzten Jahren ist in die Breite gegangen. „Aftonbladet“ ist beunruhigt, aber die Mehrheit der schwedischen Presse scheint das Wirken der Sowjets auf schwedischem Boden durchaus nicht anerkennen zu wollen. Denn sonst würde man auf breiter Front gegen diese Erscheinung zu Felde ziehen. Das allgemeine Schweigen legen die Sowjets zu ihren Gunsten aus. Sie werden immer fähiger und knüpfen fortgesetzt neue Maschen in ihr Spionagennetz.

Frecher Mißbrauch des schwedischen Luftraums

Der schwere Neutralitätsbruch der britischen Terrorflieger

Stockholm, 6. September. (Eig. Bericht.) Die schwedische Presse meldet, daß der in der vergangenen Nacht bei Helsingborg abgeschossene englische Bomber der schwedischen Flak zum Opfer fiel. Von den sieben Mann der Besatzung konnten bisher zwei aufgefunden werden. Sie wurden interniert.
Neue Einzelheiten sind mittlerweile über die bisher umfangreichste Verletzung schwedischen Hoheitsgebietes durch die britische Luftwaffe bekannt geworden. Es steht auch fest, daß an verschiedenen Orten der Schonenküste Spreng- und Brandbomben abgeworfen wurden.
Die ersten Kommentare der schwedischen Presse sind sehr besorgt über diese Massenverletzung schwedischen Hoheitsgebietes. Selbst ein Blatt wie „Aftonbladet“, das keinerlei Neid aus seinen Sympathien für die Westmächte macht, schreibt in einem Leitartikel, es stehe nun fest, daß sich die Alliierten rücksichtslos des schwedischen Luftraums bei ihren Hin- und Rückzügen nach Deutschland bedienten. Dagegen reagiere Schweden kategorisch. Die Gefahren, daß neue Komplikationen dadurch eintreten, seien groß, man müsse vor allem darauf achten, daß die Verletzung des schwedischen Gebietes sich nicht entsprechend der allgemeinen Verschärfung des Luftkrieges vergrößere, denn ein Neutralitätsbruch könne leicht den anderen auslösen, und der Schritt vom Uebertreten schwedischen Hoheitsgebietes in größeren Verbänden wie in der Nacht zum Samstag zu Luftkämpfen über

schwedischem Gebiet sei nicht groß. Welche Gefahren aber eine solche Entwicklung für Schweden mit sich bringen würde, liege auf der Hand. Es müsse also mit aller nur denkbaren Kraft gegen die jüngste Neutralitätsverletzung aufgetreten werden.

Wie die Stockholmer Presse noch meldet, wurden in der Nacht zum Samstag über Malmö die britischen Luftstreitkräfte in mindestens sechs Wellen entlang der Gesamtküste beobachtet. Die schwedische Flak eröffnete ein gewaltiges Feuer, wie man es bisher noch niemals erlebt hatte. In der Nähe von Helsingborg stürzte ein englischer Flugzeug ab. Aber auch an verschiedenen anderen Stellen, vor allem in der Gegend von Malmö und Goeteborg, wurden Fallschirme beobachtet. Man nimmt daher an, daß noch eine Reihe anderer britischer Flugzeuge verunglückt ist.

Um 4 Uhr morgens am Samstag veröffentlichte der schwedische Verteidigungsstab eine amtliche Mitteilung, in der es u. a. heißt: „Eine große Anzahl fremder Flugzeuge hat in der Nacht zum Samstag, von Süden kommend, die Südküste von Schonen angefliegen und ihren Weg, bis zur Westküste nordwärts fliegend, fortgesetzt. Die Flugzeuge wurden von mehreren Stellen aus beschossen. Ein Flugzeug, dessen Nationalität als englisch festgestellt wurde, ist in der Nähe von Helsingborg abgeschossen worden. Untersuchungen sind angestellt, und es ist mit einer neuen amtlichen Mitteilung zu rechnen.“



Zum Gegenstoß bereit
Panzer der Panzergranatierdivision „Großdeutschland“ stellen sich zum Gegenstoß bereit, um eingebrachte Feindkräfte zurückzuwerfen.
PK-Kriegsbericht Schmidt (PZ-Sch)

Die falsche Rechnung

Die Agitationswoge unserer Feinde hat sich in der letzten Zeit immer mehr auf die „mathematische Kriegführung“ eingespielt. Menschen, Material und Lügen sollen in ein übergeordnetes System gebracht und mit überlegener und berechnender Sicherheit so eingesetzt werden, daß der Feind die Rechnung nicht aufheben kann. Die Rechnung würde bestimmt aufgehen, - wenn nicht unbekannte Größen vorhanden wären. Mit diesen aber kann von unserer Seite aus erfolgreich gearbeitet werden, und schließlich wird sich erweisen, daß der Feind doch etwas mehr als ein bloßes Rechenexempel ist.

Die „mathematische Kriegführung“ im gegnerischen Lager geht davon aus, daß der Masseneinsatz von Menschen und Material von entscheidender Bedeutung ist. Man verfaßt immer mehr der Mafist der Zahlen und glaubt, daß man mit mathematischer Sicherheit den Zeitpunkt vorausberechnen und bestimmen könne, an dem das angestrebte Schwerkriegsziel so groß ist, daß es nicht mehr überwunden werden kann.

Die Rechnung enthält einige Fehlschlüsse, wie sie sich ja auch in der Mathematik einschleichen können. Und in der Mathematik der Kriegführung erst recht! Was in der Kriegführung im Voraus zu berechnen und zu organisieren war, das haben gerade wir Deutschen mit größter Genauigkeit geprüft und getan. Wir haben die mathematische Logik nie aus den Augen gelassen; was also die Feinde jetzt als der Weisheit letzten Schluß ausposaunen, ist gar nicht so originell, wie sie es mit großer Lautstärke verkünden. Das deutsche Oberkommando ist jedoch nie in den Fehler verfallen, das mathematische Berechnbare als höchste Grenze zu setzen. Wir haben unsere Grenadiere sich der Macht der Zahl beugen, dann wäre die Diktatur längst zerbrochen, dann hätten wir uns auch in Afrika und auf Sizilien nicht erfolgreich zu verteidigen brauchen. Die „mathematische Sicherheit“ ist hier also aufgehoben. Denn auch ab es im Kriege Größen, die allen Berechnungen spotten. Und in der Tat: gerade diese im materiellen Werte machen zu einem nicht geringen Teil die Stärke aus. Der Mut, die moralische Kraft, der unbegrenzte Wille zum Sieg und andere menschliche Faktoren haben schon in vielen Schlachten - insbesondere im Kampf Mann gegen Mann und Mann gegen Panzer - den Ausschlag gegeben und werden es auch in Zukunft tun. Die „erdrückende Übermacht“ des Materials muß sich schon potenzieren, bis sie diesen seelischen Größen gewachsen ist.

Zur mathematischen Kriegführung rechnen unsere Gegner auch den verstärkten Agitationsfeldzug, den sie jetzt gegen uns führen wollen. Churchill hat dafür in seinem Kabinett den windigen Branden Braden angelernt, und jenseits des großen Teiches steht als erste Garnitur zur Verfügung der „Stimme seines Herrn“ der Bruder des Generals Eisenhower zur Verfügung. Der General will uns mit Stahl und Terror, sein Bruder mit Papier und Reiterwollen nervös machen. Gearbeitet wird im anglo-amerikanischen Lager nach dem bekannten Grundsatz: Wahr ist, was uns nützt! Im übrigen kann man bei dem Lügenfeldzug auf die erfolgreiche Vorarbeit Lord Northcliffes zurückgreifen, der schon im ersten Weltkrieg einer der „taftträchtigsten Schufte der ganzen Entente“ war und sich den Ehrennamen „Minister für die Zerstörung der deutschen Zuversicht“ erworben hatte. Ein Vertrag reichte sich an den anderen, ein Grenel-mäßen löste das andere ab. Es wurden die kinder-verstümmelnden und frauenhändlerischen „Hunnen“ erfunden und ein ungeheurer Haß gegen alles Deutsche in der Welt angeheizt. Die schon verabschiedete Barbarentheorie der deutschen Frühgeschichte wurde aufgewärmt und vieles mehr. Nichts als Lügen! Und auch bei Tacitus weiß man längst, daß er in der Mafist geschrieben hat, die „besseren Wilden“ Germaniens gegenüber der entarteten römischen Zivilisation in ein großes Licht zu rücken.

Ein sprechendes Beispiel: Der anglo-amerikanische Schwindel hat mit ähnlicher Lautstärke auch in diesem Kriege schon einen Vorgänger gehabt, nämlich in Frankreich. 1939 und 1940 glaubte man in Paris und allen provinziellen Vororten, daß man die deutschen Armeen durch einen Krieg der Lüge dezimieren könne. Der französische Schriftsteller Paul Allard hat in jüngster Zeit eine Blütenlese dieser Gehirnverwundung zusammengestellt, die auch in deutscher Sprache herausgekommen ist. Man fabelte von dem „unberechenbaren polnischen Widerstand“, von dem gemarteten Berliner Großen Generalstab und von der unbeschreiblichen Verwirrung in der Reichshauptstadt. Man sah die deutschen Erzläger sich erschöpfen und machte zu guter Letzt für die ganze Katastrophe im Westen ausgerechnet den armen König Leopold III. von Belgien verantwortlich. Er war der Sündenbock, weil ja die Pariser Judenregierung jemanden brauchte, dem sie die Schuld antreiben konnte. Als dann die deutschen Siege immer größer wurden, sprach man von der Verteidigung des Abendlandes gegen den „metaphysischen Attila“, verführte den Kreuzzug gegen die Böses und verkündete jammernd der Welt, daß alle „Demokraten“ zusammenstehen müßten, weil es kein Deutschland der Denker und der Dichter, sondern nur noch das zweite und falsche Deutschland, die „kulturfremde europäische Besatzung“ gäbe. Gerade in militärisch-politischen Dingen haben die Franzosen jener Tage ganz groß gelogen. Aber gesteht haben sie nicht, - im Gegenteil: ihr Krieg und ihr System sind schmachvoll zusammengebrochen. Und damit sind

n. Meyer,
ertal-Eiberfeld.

W. Verghausen (Rhld.), 6. September. Fräulein Karl Mächer, Emma geb. Brensing, in Verghausen bei Hülfsenbusch, feierte in diesem Morgen gesund und rüstig den 85. Geburtstag.

Von Emil Merker

Der  Liebhaber

ERZÄHLUNG VON EMMY PEYER

(15. Fortsetzung)

er rechte Spargergänge des Lehrerkollegiums an, einmal angeblich irgendwelcher Verkörperungen oder Pflanzenseltenheiten wegen, ein andermal, ob er vorgefällliche Angewälle, Ufermühtäler, zeitweilige Gefilde vor, dann auch einen Spargiergang „bloß so“, um sich rein gesellschaftlich des Gemeinmenschen zu erfreuen; er brachte Tennisspartien ausübende, Dampferfabriken, er begeisterte um Segeln. Kurz es gab nichts im Bereich der

Wir waren hinterm Dorf, ein vorjähriger Strohschober stand an der Straße. „Komm hintern

Aber Marianne war zu vernünftig.
Dabei auch zu stolz.

Am nächsten Morgen, an dem ich spät, aber mit gutem Appetit in die Bohnstube trat, war die Welt wieder hell und in Ordnung: und ich war es mit ihr.

Eine Feier in Almenau

„Du bist inbetriebsfähig. Ich wünsche nur, daß du dir diese in jeder Beziehung passende Gelegenheit nicht leichtsinnig verschmerzen möchtest.“

...tante heute noch die übrige Welt um dieses wichtige Substantivum angemessen gruppierte.

(Fortsetzung folgt)

Ein
Wiat-Tu
Das Pul
gegen die
Schaffe 04
der Arbeit
Die beide
gegebenen
Klat-W
Oberer, H
mann (Kor
Helene Ess
Oberer, G
born 07)
bauer (Zu
Puffendorf),
Schalt
Tulbitt, M
torza, Lebr
Wenn au
ersten Angr
für die Sol
als Flant
die Pland
gen und ih
gab sich all
gegen die
gelingen. S
alljährlich
fabricale St
das große A
zur Flucht, d
geber sich.
Bereits d
Schalte den
hes Fußpfei
eindrückte.
stärker im A
übertriebenen
Mitte der g
angen bei d
sichte dann
führungsstrei
die Alafusa
Rosenbau
tun wurde i
Sieg geflirt
beiden viel te
Das Trage
schaften acce
Combation
eifriger und
Ploß I bei S
sehr gut. Di
bin wußte de
gefallen. Ed
Vetro und I
mehr crati
aus die mal
lassen und w
Niederbein-
großen Gegn
waren Ploß
sehr auf Sie
unter etwas
machten.
Dre
20 000 Z
rühnreihen I
Rubndackm
5:0 (2:0) ein
angen bei d
Ploß 20 Min
geßlich, denn
übertragenden
maris Arch.
E.C., der bis
zur Verfügung
Die Licht
der Stadt
am 13. Okt
der Kasse zu
Hilfskräfte
Wuppertal
plein der K
hilftin, der
pflegers, der
helterin oder
pflicht noch
beim hiesigen
Berufsnachweis
den brauchen
stern und Säu
Der Oberbür
Grund
Grundstück
günst. Lage, a
lof, zu kaufen
Grundstück
zu kaufen ge
Angebote unt
Geistiges
weitere. In
Balde geleg
Straßenbahn
ein Einfamil
zu kaufen ge
Kleines Ho
zu kaufen ob
unter 278
Kl. Haus n
Rand ob, E
Wohn. zu ff.
Fabrikant
familienhaus
Zimmerverm
nahme bori
Angebote unt
Kl. Haus m
neigen., mit u
oder zu kauf
R 884 Alt. O
V
Vertiko 65
Tisch, pol., 2
Rt. 16, 3. G
W. Kinderb
15 Mt., zu ka
zu Kauf
Wir benöti
hablichstent
vom Kartong
bei Sigma, d
rei u. 100 St
Bandstühle
Windemach
Ederböde un
Abz., Zubehö
Marguardt
Klaffler Stra
Korbel u.
der Gb. Mo
Scherböck
halspen, Rech
malidinen,
Deublermach
Debortelle gef
Wer verka
der Gb. Mo
rollmalidinen
Reißer, Glüh
dabier Straß
Prägepress
kaufen gesuch
Waschmas
zu ff. gef. W
der Gb. Mo
Gitarre zu
Angebote unt
Rollschrant
zu kaufen gef
Ederböde, f
der Gb. Mo

Ihre Verlobung geben bekannt: Mariel Sonntag, Max Meyer, z. Zt. Obgr. der Wehrm. Wuppertal — Künsterd/Hütte 248, Kreis Komotau-Sudetenland, im August 1943. 2718

Ihre Verlobung geben bekannt: Ingrid Thaler, Sapp Niederhuber, Obgr. in e. Flakabteilung. Nächstebreck, Wittenerstraße 237, August 1943.

Wir haben uns verlobt! Gretel Lucka, Klemens Rhein, z. Zt. im Felde. Düsseldorf, Martinstr. 48a — Diederhofen, den 30. 8. 1943.

Wir haben uns verlobt, Ilse Förster, Herbert Jung, Uffz. d. Luftw., z. Zt. Urlaub. Wuppertal, Neuenhoferstraße 14, den 4. 9. 1943.

Wir geben unsere Kriegstrauung bekannt: Harst Kümmerling, Uffz. v. Flugzeugl., Lette Kümmerling geb. Döllgen, Krakau, Felicjanek-boczn 318. 7.9.43.

Ihre Vermählung geben bekannt: Edith Middelhof geb. Rieme, Walter Middelhof, Uffz. Wuppertal, Kaiserstr. 192 — Dortmund-Barop, Lehnertweg 16, 7.9.43.

Ihre Vermählung geben bekannt: Helmut Hasebrook, Obgr. d. Luftw., Irmgard Hasebrook geb. Krummel, Schüttorf Kr. Bentheim, Cronenberg, den 11. 9. 1943. Trauung 14.30 Uhr ref. Kirche Cronenbg.

Wir wurden am 2. 9. 1943 kriegsgetraut. Kurt Lepach, Gefr., z. Zt. im Felde, Elise Lepach geb. Roland, Wuppertal, Germerstraße 23.

Lothar Wilhelm. — Kräftiger Junge angekommen! Es grüßen: Frau und Willi Nierstehhäger, Schleiz, Thür., 30.8.43.

Goetz. — Die glückliche Geburt ihres 1. Kindes zeigen in dankbarer Freude an: Roland Sträter, z. Zt. Wehrm., Gerda Sträter geb. Langensiepen, z. Zt. Karlsruhe, Villa Silva, Schafflerstr. 18, den 2. 9. 1943.

Hart und schwer traf uns von seinem Oberst die unfähbare und schmerzliche Nachricht, daß unser herzensguter, stets lebensfroher, jüngster Sohn, unser vielgeliebter Bruder, Schwager, Onkel und Nefte, mein heißgeliebter, unvergesslicher Bräutigam, unser lieber, guter Schwiegersohn **Karl Heinz Witschönke** Ltn. in ein. mot. Artl.-Regt.

im blühenden hoffnungsvollen Alter von 22 Jahren am 2. 9. 1943 im Osten infolge eines Unglücksfalles ums Leben kam, nachdem er in Norwegen an dem Feldzug teilnahm. Wer ihn gekannt, weiß, was wir verloren haben. Schläfe wohl, du guter Junge!

In tiefer Trauer: **Gustav Witschönke**; **Greta Witschönke** geb. Rex; **Kurt Witschönke**; **Wendy Witschönke** geb. Päck; **Erna Sonnenschein** geb. Witschönke; **Uffz. Willi Sonnenschein**, z. Zt. im Felde, nebst Nefen und Anv. **Hilde Leidcker** als Braut; **Familie Otto Leidcker**.

Wuppertal, Hansstr. 59, Berlin, Repeln bei Mörs, Schell bei Letmathe, 3.9.43.

Hart und ganz unerwartet traf uns die schmerzliche Nachricht, daß unser innigst geliebter, treusorgender Gatte, mein guter Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager, Onkel und Enkel

Franz Brüggemann

Feldwebel und Zugführer in ein. Gren.-Regt., in ein. E. K. 2, der Ostmedaille und des Verwundetenabz.

im Alter von 27½ Jahren bei einem Angriff im Osten am 26. 7. 1943 schwer verwundet wurde und am Tage darauf starb. — Angehöriger der Kompanie begruben ihn auf einem Heldenfriedhof. Wir werden ihn nie vergessen und bitten, seiner im Gebete zu gedenken.

In tiefem Schmerz: **Frau Milla Brüggemann** geb. Müller; **Familie Franz Brüggemann**-Altpost; **Familie Müller-Skierde**; **Wuppertal**, Nathrathstr. 12, Rheine i. W. und im Felde, den 1. 9. 1943.

Seelenamt für unseren lieben Gefallenen 7. 9., morgens 7.05 (evtl. 10) Uhr, Pfarrkirche zu Wuppertal-Vohw.

Y 23.4.1915 A 17.8.1943 Nach Teilnahme an den Feldzügen in Polen, Frankreich und Sowjetland fiel unser lieber, unvergesslicher Sohn, unser herzensguter, lebensfroher Bruder, Enkel, Nefte, Vetter und Bräutigam

Gerhard Schölln

Uffz. in ein. Panz.-Regt.

In tiefer Trauer: **Paul Schölln**; **Paula Schölln** geb. Lisker; **Kurt Schölln**, Obgr., z. Zt. im Laz.; **Inge Schölln**; **Werner Schölln**; **Bernh. Klein** als Braut und Anverwandte. 2078

Wuppertal, Apolda, Wuppertal.

Von seinem Kommandanten erhielten wir die unsagbar schmerzliche Nachricht, daß unser innigst geliebter, herzensguter Sohn, mein lieber, einziger Bruder, mein lieber Enkel, unser Nefte und Vetter

Paul Peckhaus

Übergewaltiger der Kriegsmarine

im Kampf auf See im blühenden Alter von 21½ Jahren den Heldenruf fand. Sein Kommandant schrieb: „Er wird uns alle bei unseren ferneren Fahrten als Vorbild begleiten, und stets wird sein Andenken als guter, treuer Kamerad und Vorbildlicher, einstellbarer Soldat in Ehren gehalten werden.“ Er wurde auf dem Heldenfriedhof zur letzten Ruhe beigesetzt. — Wir werden unseren lieben Paul nie vergessen.

In unsagbarem Schmerz: **Paul Peckhaus** und **Frau Frieda** geb. Schulz; **Heinz Peckhaus** und Anverwandte.

Wuppertal, den 2. 9. 1943.

Mit den Angehörigen trauern auch wir um einen besonders lieben Arbeitskameraden. 453-17d

Fa. August Jung Söhne, Wuppertal.

Tief erschüttert traf uns die so schmerzliche und traurige Nachricht, daß am 14. 7. 1943 nach Gottes unerforschlichem Ratschlus unser lieber Sohn, mein herzensguter Bruder und Enkel

Eldor Unkel

44-Mann

im eben vollendeten Alter von 18 Jahren nach schwerer Verwundung den Heldenruf fand und auf dem Heldenfriedhof im Osten beigesetzt wurde. Wiedersehen war seine und unsere Hoffnung. Wuppertal, Gewerbeschulstr. 61, Königsberg (Mainfranken), den 13. 8. 1943.

In tiefer Trauer: **Leutn. W. Unkel**, z. Zt. im Felde, und **Frau Gertrud** geb. Schmidt; **Benvenuta Unkel**; **Ww. Adèle Unkel** und die übrigen Verw., 453-16d

Unüberwindlich und unfähbar traf uns die Nachricht, daß mein guter, treuer und innigst geliebter Mann, mein lieber, guter Schwiegersohn, Schwager

Rudolf Windhövel

Obgr. in ein. Inf.-Regt. im Osten

am 18. 8. im blühenden Alter von 25 Jahren den Heldenruf gefunden hat. Auf einem Heldenfriedhof bestattete ihn seine Kameraden zur letzten Ruhe. Mein höchstes Glück ruht nun in fremder Erde. — In tiefem Schmerz:

Frau Paula Windhövel geb. Breuer; **Franz Breuer** und **Frau Julie** geb. Kroll; **Hans Breuer**.

Wuppertal, Kaiserstr. 160.

Ergeben in Gottes heiligen Willen, fiel am 14. 8. 1943 bei den schweren Abwehrkämpfen im Osten mein guter Sohn, unser lieber Bruder

Otto Sebastian

Gefr. in ein. Gren.-Regt., in ein. Inf.-Sturmabz., der Ostmed. und des Verwundetenabz.

nach vollendetem 32. Lebensjahre. Eine christliche Haltung im Leben gab ihm ein gutes, schlichtes Wesen. Stets treuer Pflichterfüllung und verklärt sein Sterben. — In stiller Trauer:

Frau Emilie Sebastian geb. Lintner; **Heinrich Sebastian**, Kaplan, z. Zt. bei der Wehrm.; **Marla Sebastian** u. Anv. **Wuppertal**, Gräfratherstr. 19, 2.9.1943.

Exequien 6. 9., 7.45 (evtl. 9) Uhr, Pfarrkirche St. Maria Immaculata, Wuppertal-Vohwinkel.

Wir beklagen den Heldenruf unseres langjährig, tüchtigen Mitarbeiters auf schmerzliche Weise.

Firma Eckhardt & Kötting.

Wir erhielten die traurige Nachricht von seinem Hauptmann, daß unser lieber Sohn, Bruder, Schwager, Onkel, Nefte und Vetter

Werner Birk

Gefr. in ein. Gren.-Regt., in ein. Ostmed. und des Inf.-Sturmabz. in Silber

im Alter von 23 Jahren bei den schweren Kämpfen im Osten gefallen ist. — Sein Hauptmann schreibt: „Für die Kompanie ist es ein bitterer Verlust, daß sie einen ihrer besten Soldaten hingeben mußte.“

In Namen der Hinterbliebenen: **Aug. Birk** und **Frau Math.** geb. Friedrich; **Aug. Karl Birk** und **Frau Maria** geb. Heckmann; **Stanislaus Jaroni** und **Frau Math.** geb. Birk; **Siegfried Birk** und **Frau**.

Die Beerdigung fand mit militärischen Ehren auf einem Heldenfriedhof statt.

Auch wir trauern mit den Angehörigen um einen lieben Arbeitskameraden. **Mannesmann-Röhren-Werke Abteilung Kalkwerk.**

Unendlich schweres Herzleid brachte uns die tieftraurige Nachricht, daß unser über alles geliebter, einziger, sonniger und treuer Junge, Vetter und Nefte

Rolf Kolb

Gefreiter in ein. Gren.-Regt.

im blühenden Alter von 20 Jahren im Osten am 5. 7. 1943 gefallen ist. Er war unser ganzer Glück; wer ihn gekannt, versteht unseren Schmerz.

In unsagbarem Schmerz: **Willi Kolb**, z. Zt. in Urlaub, **Luise Kolb** geb. Gerdes und Anverwandte.

Wuppertal, Hügelsstr. 78. 89-1d

Auch wir trauern mit der Familie um einen lieben Arbeitskameraden.

I. G. Farbenindustrie, Verkaufskontor.

Von seinem Kompanieführer erhielten wir die schmerzliche Nachricht, daß nach Gottes heiligem Willen mein heißgeliebter, herzensguter, jüngster Sohn, unser lieber, unvergesslicher Bruder, Schwager, Onkel, Nefte und Vetter, mein lieber Enkel

Kurt Kölbach

Gefr. in ein. Gren.-Regt.

im Osten am 21. 7. 1943 in treuer Pflichterfüllung, im festen Glauben an seinen Erlöser, im blühenden Alter von 18 Jahren und 8 Monaten sein junges Leben lassen mußte. Er wurde von seinen Kameraden zur letzten Ruhe beigesetzt. — In unsagbarem Schmerz:

Ww. Gustav Kölbach verw. Freund, **Laura** geb. Schwen; **Franz Rauhaus** und **Frau Edith** geb. Freund; **Hans Freund**, z. Zt. im Felde, und **Frau Hannel** geb. Schmidt; **Ernst Kölbach**, z. Zt. im Felde; **Ww. Gustav Kölbach** sen. und alle Anverwandten; **Ernst Ley** als Freund.

Wuppertal, Vönkeln 19, den 2. 9. 1943. Trauerfeier 9. 9., 10 Uhr, reform. Kirche Cronenberg.

Mit der Familie trauern auch wir um einen lieben und treuen Arbeitskameraden. **Fa. Adolf Ernenpitsch.**

In den schweren Kämpfen im Osten fiel am 7. 8. 1943 unser lieber Sohn, Bruder und Vetter

Jost Lauber

Panz.-Grenadier

im Alter von 18 Jahren. Wir wissen ihn in den Hütten des ewigen Friedens.

In tiefem Leid: **Familie Dr. Albert Lauber** und Angehörige.

Wuppertal, Siegersbusch 45. e85

Wir erhielten die erschütternde Nachricht, daß am 30. 7. d. Js. mein über alles geliebter Mann, der stets besorgte Vater seiner beiden Söhne, unser herzensguter Sohn, Bruder, Schwager, Onkel, Nefte und Enkel

Willi Sonnenschein

Grenadier

im Alter von 35 Jahren im Osten den Heldenruf fand. Er folgte seinem lieben Bruder Hans nach 2 Jahren. Er gab sein junges Leben für Führer und Vaterland. Geliebt und geehrt von seinen Kameraden, wird er allen, die ihn kannten, unvergessen bleiben. Ruhe sanft in Feindesland bei deinen Kameraden! 88-39d

In tiefer Trauer: **Frau Helene Sonnenschein** geb. Hegmann; **Friedhelm** und **Hans** als Kinder; **Familie Fritz Sonnenschein** u. Anv.; **Familie Fritz Sonnenschein** jun., z. Zt. Wehrm.; **Familie Walter Sonnenschein**, z. Zt. Wehrm.; **Familie Jul. Hoffmann**; **Familie Hans Hegmann** und alle Anverwandten.

Wuppertal, Sedanstr. 59, den 24.8.1943.

Schweres Herzleid brachte uns die unfähbare Nachricht, daß mein innigst geliebter, unvergesslicher Mann, der treusorgende, herzliche Papi seiner beiden Kinder, unser geliebter, unvergesslicher Sohn, Schwiegersohn, mein geliebter Bruder, Schwager, Onkel, Nefte und Vetter

Friedrich Knittel

Gefr., in ein. E. K. 2, des Inf.-Sturmabz. und der Ostmedaille

im blühenden Alter von 31 Jahren bei den schweren Kämpfen im Osten am 17. 8. 1943 schwer verwundet wurde und am 19. 8. den Heldenruf starb, kurz vor seinem so heiß ersehnten Urlaub. Mit ihm ging mein ganzes Glück dahin. — Geliebt und unvergessen!

In tiefer Trauer: **Frau Elise Knittel** geb. Leckebusch und seine beiden Kinder **Eis** und **Fritz**; **Friedrich Knittel** und **Frau Klara** geb. Albers; **Albert Dienst**, z. Zt. im Felde, und **Frau Klara** geb. Knittel; **Ww. Elise Leckebusch** und alle Anverwandten.

Wuppertal, Zur Scheuren 11.

Auch wir beklagen auf tiefste den Verlust einer unserer treuesten und besten Gefolgschaftsmitglieder. 7592a

Fa. Wilhelm Hermes, Wuppertal.

Am 14. 7. 1943 forderte das Schicksal von uns unseren so geliebten, hoffnungsvollen Sohn, unseren allzeit sonnigen Bruder, Enkel, Nefen und Vetter, meinen besten Kameraden

Bauingenieur Hans Fritz

Gefr. in ein. Pz.-Pion.-Batt.

Im Kampfe um seine Heimat fand er im Alter von 20 Jahren im Osten beim Überbringen einer Meldung den Heldenruf. Von edlem Charakter, hochbegabt, erfüllt von idealer Lebensauffassung, strebte er stets danach, im Leben und als Soldat sein Bestes zu leisten.

In tiefem Schmerz: **Familie Johannes Fritz**; **Willi**, **Wilhelm** als Großvater; **Familie Josef Klotz**; **Familie Felix Wilhelm**; **Familie Franz Neuhaus**; **Hanna** als Braut; **Familie Nob.**

Wuppertal, Alt-Jörschitz Kreis Bunzlau, im September 1943.

Hart und schmerzlich traf uns von seinem Kompanieführer die für uns unfähbare Nachricht, daß unser lieber, einziger Junge, mein lieber Bruder, unser lieber Enkel, Nefte und Vetter

Otto Caspari jun.

Gefr. in ein. Gren.-Regt. in ein. Ostmed. und des Verwundetenabz.

im Alter von 19½ Jahren sein junges Leben für uns alle hingegen hat. Bei den schweren Abwehrkämpfen im Osten erlitt er am 13. 8. 1943 den Heldenruf. Auf einem Heldenfriedhof wurde er von seinen Kameraden zur letzten Ruhe beigesetzt. — In stiller Trauer:

Otto Caspari sen., Uffz., z. Zt. im Felde, und **Frau Maria** geb. Bartsch; **Liselotte Caspari** als Schwester und alle Anverwandten.

Wuppertal, z. Zt. Reinfeld Post Vollmerhausen, den 2. 9. 1943.

Mit den Angehörigen trauern auch wir um unseren lieben, jungen Arbeitskameraden. **Firma Maschinenfabrik Johann Leimbach KG., Wuppertal.**

Heute morgen gegen 1 Uhr ging, fern der Heimat, mein innigst geliebter, treusorgender Mann, mein guter Vater und Großvater, unser lieber Schwager, Onkel und Vetter

Wilhelm Krauskopf

nach kurzem, schwerem Leiden im fast vollendeten 74. Lebensjahre plötzlich und unerwartet in Frieden heim. Er folgte seiner bei dem Terrorangriff auf Wuppertal am 25. 6. verstorbenen Enkelin Ellen nach fast 10 Wochen.

In tiefer Trauer: **Frau Wilhelm Krauskopf** Anna geb. Harnening; **Gretchen Mathes** geb. Krauskopf; **Hans Mathes** als Enkel, z. Zt. Wehrm.; **Hermann Gutschmidt**.

Waldeck am Edersee, Wuppertal, 31.8.43. Beerdigung 8. 9., 14.45 Uhr, Friedhof am Breidchen.

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlus gefallen, meinen lieben Mann, unseren guten, unvergesslichen Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel

Herrn Hugo Hering

Postbetriebsassistent

nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, im Alter von 53 Jahren, wohl vorbereitet durch einen christlichen Lebenswandel und die Sakramente der kath. Kirche, heute um 16.30 Uhr in die Ewigkeit abzurufen.

In tiefer Trauer: **Frau Franziska Hering**; **Oberfunkmeister Hans Hering** und **Frau Trudel** geb. Hübinger; **Anita Hering** und alle Anverwandten.

Montabaur, Gnesen, Wuppertal, 25.8.43. Beerdigung war am 28. 8. in Montabaur.

Heute früh entschlief sanft nach langem Leiden mein geliebter Mann, mein guter, lieber Vater und Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel

Carl Schlemper

Reichsbahn-Oberinspektor i. R.

im 78. Lebensjahre.

In tiefer Trauer: **Frau H. Schlemper** geb. Hoppe; **Margaret Braun** geb. Schlemper; **Gustav Braun**.

Wuppertal, z. Zt. Niederdollendorf, Reichsbahn-Erholungsheim, den 2. 9. 1943. Beerdigung 9. 9., 11 Uhr, ab Kapelle ref. Friedhof Varresbeck.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschlus entschlief gestern 23 Uhr nach kurzer, schwerer Krankheit mein lieber Mann, unser lieber, herzensguter, treusorgender Vater, Schwiegervater und Großvater, unser lieber, einziger Bruder, Schwager, Onkel und Vetter

Paul Möcking

im Alter von 51 Jahren.

In tiefer Trauer: **Frau Margarete Möcking** geb. Schmidt; **Hildegard Möcking**; **Helmut Möcking**, z. Zt. Wehrmacht; **Else Möcking** geb. Vitinius; **Heinz Möcking**, z. Zt. Lazarett; **Christel Möcking** geb. Mathe; **Geschwister Lina** und **Berta Möcking**; **Familie Ernst Schnur**; **Familie Hugo Albrecht**; zwei Enkel und Anverwandte.

Wuppertal, Oberstenfelden 3, 2.9.1943. Beerdigung 7. 9., 10 Uhr, ab Kapelle luth. Friedhof Hochstr. — Zuged. Kranzspenden zum Friedhof erbeten. 12676

In der Nacht vom 25. 6. 1943 wurde uns unsere liebe Tante

Emilie Dorenbusch

verw. Holmbrack

im Alter von beinahe 77 Jahren durch Feindwirkung genommen.

Im Namen der Familie: **Heinrich Koch** und **Frau**.

Wuppertal, den 3. 9. 1943. 88-40d

Durch den feindlichen Terrorangriff auf Wuppertal wurde von uns ein schweres Opfer gefordert. Meine so sehr geliebte Tochter, unsere herzensgute, unvergessliche Schwester, Schwägerin und Tante

Mary Knoll

wurde plötzlich von uns gerissen. Sie starb in treuer Pflichterfüllung bei Ausübung ihres Schwesternberufes im Alter von 31 Jahren. Unfassbar ist es noch für uns, daß unsere liebe Mary, ein Menschenkind von seltener Herzensgüte, nicht mehr bei uns ist.

Frau Ww. Jul. Knoll; **Norbert Kraus**, z. Zt. im Osten, und **Frau Addy** geb. Knoll; **Kurt Marold**, z. Zt. Wehrm., und **Frau Elli** geb. Knoll; **Rolf-Jürgen Marold**.

Wuppertal, im August 1943. 4951

Heute nahm der Herr meine liebe, unvergessliche, einzige Tochter, unsere liebe Nichte und Kusine

Klara

verw. Steinhoff

nach längerem, schwerem Leiden im Alter von 58 Jahren zu sich in sein Reich des Friedens.

In tiefem Schmerz: **Eleonore Leisegang** und **Verwandte**. 453-20d

Wuppertal, Königsbergerstr. 59, 31.8.43.

Am 12. 8. 1943 entschlief plötzlich und unerwartet in Bad Homburg unsere liebe, treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, unsere liebe Schwägerin und Tante

Ww. Martin Beck

Appellonia geb. Zimmerling

im Alter von 71 Jahren.

In tiefer Trauer: **Kinder u. Enkelkinder**. **Wuppertal**, New York, Essen, Thüringen.

Die Einkäscherung fand in Frankfurt statt. Beisetzung der Urne 9. 9., 14 Uhr, Friedhof Breidchen.

Heute morgen 9 Uhr wurde nach langem, schwerem Leiden meine innigst geliebte, unvergessliche Frau, unsere herzensgute Mutter, unsere liebe Tochter, Schwester, Enkelin, Schwiegertochter, Schwägerin, Tante und Kusine

Frau Kurt Wisker

Ruth geb. Putsch

im blühenden Alter von fast 28 Jahren allzu früh von uns genommen.

In tiefer Trauer: **Kurt Wisker**, z. Zt. im Felde; **Gustav und Jürgen Wisker**; **Familie Gustav Putsch**; **Familie Werner Wisker**.

Wuppertal, Händelerstr. 39, Altena i. W., den 4. 9. 1943. 1120

Beerdigung 7. 9., 14 Uhr, ab Kapelle ref. Friedhof. — Zuged. Kranzspenden zur Friedhofskapelle erbeten. 1120

Heute 28. 8. 1943, wurde meine geliebte Frau

Tilde Holzrichter

geb. Funcke

durch einen unerwarteten, aber schmerzlos-santen Tod von mir gerissen: im Alter von 73 Jahren. Heilung von einem schweren Leiden sollte ihr die Gebirgsluft von St. Andr. bringen, aber durch eine Erkältung wurde plötzlich jede Hoffnung auf Gesundung zerstört. Mit mir sind in tiefer Trauer alle Kinder, Enkel und Geschwister.

Franz Holzrichter.

Beisetzung fand statt am 31. 8. 1943 in der Ruhestätte der Familie Funcke bei St. Andr.

Nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden schlief sanft und ruhig ein unsere liebe, älteste und unvergessliche Tochter, unsere gute Schwester, Nichte und Kusine

Anneliese Berg

im blühenden Alter von 21 Jahren. Wer sie gekannt, wird unseren Schmerz verstehen. Sie war uns stets eine liebevolle Tochter. — In tiefem Schmerz:

Willi Berg und **Frau Erna** geb. Schaub; **Inge Berg**; **Boris Berg** und Anverw.

Beerdigung 8. 9. 1943, 14 Uhr, Friedhof am Breidchen.

Erben gesucht. Am 30. Mai 1943 sind die in Wuppertal, Leubendorferstraße 68, wohnenden Eheleute Josef Trobe und Hildegard Trobe verstorben. Welche behaupten, Erben der Verstorbenen zu sein, ob. sonstige Ansprüche an den Nachlaß zu haben, und diejenigen, welche dem Nachlaß etwas schulden, sind schriftlich bei dem unterzeichneten unter 2. Angelegenheit der Erben, dem Grundbuch und der Höhe nach bis zum 15. September 1943 zu melden, damit diese Ansprüche geprüft und zureichendfalls befriedigt werden können. Der gerichtlich bestellte Nachlaßpfleger: **Leonhard Bonfeld**, Notar, Wuppertal, Garmperstr